



Bezirkskonferenz der IG Metall in Potsdam: Die Herausforderungen der Krise müssen gemeistert werden.

Metaller in Bewegung

16. BEZIRKS-KONFERENZ IN POTSDAM

Die Krise fordert uns heraus. Sie muss täglich in vielen Betrieben gemeistert werden. Wie geht das? Worauf konzentrieren wir uns? Die Teilnehmer der 16. Bezirkskonferenz der IG Metall Berlin-Brandenburg-Sachsen diskutierten darüber.

Die IG Metall handelt in der Krise, um Arbeitsplätze zu sichern. »Faire Arbeitsbedingungen, gute Arbeit sind möglich. Gerade in der Krise setzen wir uns für mehr Verteilungsgerechtigkeit in der Gesellschaft ein«, sagte Bezirksleiter Olivier Höbel am 22. April auf der 16. Bezirkskonferenz der IG Metall in Potsdam.

Gute Instrumente. Die verlängerte Bezugsdauer von Kurzarbeitergeld und die Abwrackprämie – beides Vorschläge der IG Metall – haben den Arbeitsmarkt stabilisiert, sagte Höbel. Dennoch: Der Rückgang von Aufträgen und Produktion führte zu Arbeitsplatzverlusten – in den Stammbeschäftigten und noch viel stärker in den Reihen der Leiharbeitskräfte. Unsere Antwort heißt: Wir müssen stärker werden, prekäre Arbeitsverhältnisse regulieren, eine bessere Ver-

einbarkeit von Familie und Beruf durchsetzen und gute Perspektiven für die junge Generation sichern, sagte Olivier Höbel. Der Zweite Vorsitzende der IG Metall, Detlef Wetzel, forderte eine kon-

sequente Regulierung der Finanzmärkte. »Während die kleinen Leute draufzahlen, realisieren die Reichen schon wieder Supergewinne. Damit muss Schluss sein«, sagte er. ■

STAHL-AKTIONSTAG AM 22. APRIL



Aufschwung nicht abwürgen: Rund 150 Abgesandte aus ostdeutschen Stahlbetrieben forderten von der EU Maßnahmen gegen spekulative Preistreiberei am Rohstoff- und Energiemarkt. Der künstliche Preisanstieg gefährde Arbeitsplätze in der Stahlindustrie, betonten die Metaller in einer Petition, die sie am 22. April in der Vertretung der EU in Berlin übergaben. ■

SAXAS-Betriebsräte wiedergewählt

Sieg der Demokratie: Die von Kündigung bedrohten Betriebsräte der SAXAS Nutzfahrzeuge GmbH sind mit nahezu 100 Prozent der Stimmen wiedergewählt worden. »Damit hat die Belegschaft der Geschäftsführung gezeigt, was sie von der jahrelangen Missachtung elemen-



tarer Mitbestimmungsrechte im Betrieb hält«, sagte Stefan Kademann, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Zwickau. ■

www.zwickau.igm.de

Mehr Geld im Kfz-Handwerk

Die IG Metall hat neue Tarife für die Beschäftigten der Tarifgemeinschaft mitteleuropäisches Kfz-Handwerk ausgehandelt. Es gibt ab 1. Juni 3,9 Prozent Plus in Berlin und in Sachsen sowie 4,3 Prozent mehr in Brandenburg. »Das ist ein ordentliches Ergebnis, mit dem beide Seiten gut leben können«, sagte Peter Friedrich, Verhandlungsführer der IG Metall. Nachdem die Arbeitgeber 2004 sämtliche Tarifverträge aufgekündigt hatten, erzielte die IG Metall bereits 2007 Abschlüsse für einen neuen Mantel- und andere Tarifverträge. Die jetzt ausgehandelten Entgelterhöhungen bis 2012 seien ein weiterer Meilenstein, um die Tarifverträge im Kfz-Gewerbe auf Dauer zu erhalten und auszubauen, sagte Peter Friedrich.

www.igmetall-bbs.de



Foto: IG Metall

1. Mai in Zwickau: IG Metall-Jugend war gegen Nazis ganz vorn mit dabei.

Neonazis kamen nicht weit

Maikundgebung des DGB: »Faire Arbeit muss drin sein.«

Es war der Tag der Arbeit. Doch in Berlin und Zwickau demonstrierten die DGB-Gewerkschaften nicht nur für bessere Einkommen, Mindestlöhne und die Regulierung der Finanzmärkte. Sie setzten auch Zeichen gegen Neonazis. In der Hauptstadt sorgten Aktivisten des Bündnisses »1. Mai nazifrei« mit friedlichen Sitzblockaden dafür, dass die Braunen ihren Aufmarsch nach nur 800 Metern abbrechen. Bundestagsvizepräsident Wolfgang Thierse (SPD) bekam für seine

Teilnahme an der Aktion Ärger mit dem Berliner Innensenator. Die Zwickauer blickten besorgt auf den zum 1. Mai angekündigten Aufmarsch von 400 NPD-Leuten. Unter dem Motto »Unsere Stadt hat Nazis satt« zogen mehr als 2000 Menschen, darunter viele Metallarbeiter, nach der Maikundgebung durch Zwickau. Mit friedlichen Mitteln störten auch sie die Nazi-Demo empfindlich. Die Zwickauer IG Metall-Jugend fiel dabei durch kreative Aktionen auf (Foto). ■

Aktionstag der Solarbranche



Foto: Polentz/www.transifoto.de

Job-Alarm bei Solar: 150 Beschäftigte aus der Solarbranche protestierten am 21. April in Berlin gegen Pläne der Bundesregierung, die Förderung der Solarenergie drastisch zu kürzen. IG Metall-Bezirksleiter Olivier Höbel nannte die Pläne »überhastet und überzogen«. Er forderte »Vorfahrt für den konsequenten Ausbau der erneuerbaren Energien«.

IG Metall-Schule Berlin wurde 50

Die Bildungsstätte der IG Metall in Berlin Pichelssee feierte am 27. April ihr 50-jähriges Bestehen. Die Schule habe in der Bildungsarbeit der IG Metall stets eine besondere Rolle gespielt, sagte Bertin Eichler, geschäftsführendes Vorstandsmitglied der IG Metall. Dies galt in Zeiten des Kalten Kriegs ebenso wie 1989 und nach der Wiedervereinigung Deutschlands, betonte Eichler. ■

www.pichelssee-igmetall.de



Junge Generation am 5. Juni in Leipzig

Auszubildende, junge Facharbeiter, Leiharbeiter, Studenten, Betriebsräte und Vertrauensleute der Kategorie »U 30« treffen sich am 5. Juni ab 10 Uhr zu Aktionen in der Leipziger Innenstadt. Im Vordergrund steht die Frage der Generationengerechtigkeit. »Die junge Generation hat dazu einiges zu sagen«, kündigte Bezirksjugendsekretär Lars Buchholz an. ■

Impressum

IG Metall Bezirk Berlin-Brandenburg-Sachsen, Alte Jakobstraße 149, 10969 Berlin, Telefon 030-25 37 50-23, Fax 030-25 37 50-25, E-Mail: Marlis.Dahne@igmetall.de

Homepage: www.igmetall-bbs.de
Verantwortlich: Olivier Höbel,
Redaktion: Marlis Dahne.



1. MAI 2010: »WIR GEHEN VOR!«

Bei sonnigem Wetter beteiligten sich in Berlin über 10 000 Kolleginnen und Kollegen an der Demonstration und Kundgebung des DGB zum 1. Mai, unter ihnen viele Metallerrinnen und Metalller. Die Infostände der IG Metall vor dem Brandenburger Tor waren ebenfalls gut besucht.

IN KÜRZE

Aktiv gegen Leiharbeit

Mit einer »Roadshow« macht die IG Metall Druck für eine Reform des Arbeitnehmerüberlassungsgesetzes (AÜG). Ziel ist die Umsetzung der EU-Richtlinie zur Leiharbeit, die bessere Bedingungen für Leiharbeiterinnen und Leiharbeiter bedeutet. Dazu findet am **Donnerstag, dem 17. Juni, 14.00 Uhr**, eine Aktion auf dem Breitscheidplatz/Gedächtniskirche statt. Parallel beraten Betriebsräte im Hotel Ellington über ihre Erfahrungen und diskutieren mit Bundestagsabgeordneten über die Reform des AÜG. Interessierte, die bei der »Roadshow« mitmachen wollen, melden sich bitte bei Kollegin Anke Paul, E-Mail: anke.paul@igmetall.de. ■

Fair nur mit Tarifvertrag

IG Metall aktiv vor dem Autohaus Dinnebie

Mit einem Infostand vor dem Autohaus Dinnebie am Kurfürstendamm setzte die IG Metall ihre Kampagne für faire Arbeitsbedingungen im Kfz-Gewerbe fort.

»Besser statt billiger. Faire Arbeitsbedingungen im Berliner Kfz-Gewerbe« - unter dieser Losung ist die IG Metall in Berlin schon länger aktiv, um die Abwärtsspirale bei den Löhnen im Berliner Kfz-Gewerbe zu stoppen. Dabei wurde auch mit Beschäftigten der Autohäuser der Firma Dinnebie diskutiert.

Diese berichteten: Die 40-Stunden-Woche hat sich durchgesetzt, der Urlaubsanspruch wurde gekürzt, einige Beschäftigte erhalten nur 20 Tage Urlaub, der Verdienst liegt teilweise unter 10 Euro pro Stunde, Urlaubs- und Weihnachtsgeld wur-

den gekürzt oder gar nicht gezahlt.

Im Februar forderte die IG Metall den Geschäftsführer Dinnebie auf, weitere Verschlechterungen der Arbeitsbedingungen zu stoppen, die Wahl eines Betriebsrats zu ermöglichen und mit der IG Metall eine Vereinbarung abzuschließen mit dem Ziel, die Arbeitsbedingungen wieder an das tarifliche Niveau heranzuführen. Da die Geschäftsführung nicht reagierte, folgte jetzt ein Infostand für Kunden und Beschäftigte vor dem Autohaus Dinnebie am Kurfürstendamm. »Wir werden weiter Druck machen. Die Abwärtsspirale bei den Löhnen und Arbeitsbedingungen im Kfz-Gewerbe muss aufhören«, sagte Burkhard Bildt, Gewerkschaftssekretär der IG Metall. ■



IG Metall-Infostand vor dem Autohaus Dinnebie am Kurfürstendamm

TERMINE

Rentenberatung

■ **1., 8., 15. und 22. Juni, 16 bis 18 Uhr**, IG Metall-Haus, Raum E 05, Bernd Dimmey, Versichertenberater. Termine bitte unter Telefon 31 807 860 abstimmen.

Seniorinnen und Senioren

■ **Donnerstag, 22. Juli**, Mitgliedertreffen in Güstrow - Bahnfahrt und Stadtführung. Anmeldung: 7. Juni, 10 bis 14 Uhr, IG Metall-Haus, Raum 112, Telefon 253 87-110.

■ **Mittwoch, 23. Juni, 14 Uhr**, Mitgliederversammlung mit Herrn Dr. Neubart »Medikamentenversorgung für ältere Patienten«, IG Metall-Haus, Saal.

■ **Sonabend, 26. Juni, 10 bis 16 Uhr**, Mitgliedertreffen am Gemeinschaftsstand der DGB-Senioren zur Eröffnung der 36. Berliner Seniorenwoche am Breitscheidplatz, Stand 84 bis 87.

Arbeitslose

■ **3. und 17. Juni, 16 Uhr**, Treffen AK Arbeitslosigkeit, IG Metall-Haus, Raum E 01. Am 17. Juni Neuwahl der Arbeitskreisleitung.

■ **14. Juni, 18 Uhr**, Treffen für Spandauer Arbeitslose, Seniorenklub Lindenufer, Mauerstraße 10 a, Spandau.

Impressum

IG Metall Berlin
Alte Jakobstraße 149
10969 Berlin
Telefon: 030 253 87-147
Fax: 030 253 87-200
E-Mail:
berlin@igmetall.de

Internet:
► www.berlin.igmetall.de
Redaktion:
Klaus Abel
(verantwortlich)

TERMINE

- **2. Juni, Büro Cottbus**
Erwerbslosenberatung
- **5. Juni, Leipzig**
Aktionstag der jungen Generation: »Ohne uns seht ihr alt aus!«
- **8. Juni, Finsterwalde**
Regionale Vertrauensleute
- **9. Juni, Großräschen**
Gemeinsame Delegiertenversammlung
- **15. Juni, Senftenberg**
JAV-Tagesschulung
- **16. Juni, Cottbus**
DGB-Betriebsrätekonferenz
- **17. Juni, Finsterwalde**
Gewerkschaftlicher Erwerbslosenarbeitskreis
- **23. Juni, Finsterwalde**
Betriebsräte-Netzwerk

Impressum

IG Metall Südbrandenburg
Leipziger Straße 8-12
03238 Finsterwalde
Telefon 0 35 31 – 50 78 78-0

IG Metall Cottbus
Ostrower Platz 20
03046 Cottbus
Telefon 03 55 – 38 0 58-0

Redaktion: Ralf Köhler (verantwortlich), Gabi Eichner

Übernahme durchsetzen

FÜR BERUFLICHE PERSPEKTIVEN

Die Hälfte der Firmen in unserer Region mit Betriebsrat bilden selbst aus. Zusammen sind das etwa 300 Auszubildende, die nach erfolgreichem Lehrabschluss auf eine Übernahme im Betrieb hoffen.

Im Juni und Juli des Jahres legen Azubis wieder ihre Prüfungen ab. Leider werden nicht alle erste praktische Berufserfahrungen sammeln können. Es fehlt vielfach an wirksamen Tarifverträgen oder Betriebsvereinbarungen, die Jugendlichen einen erfolgreichen Einstieg ins Arbeitsleben ermöglichen.

Die Übernahme in ein unbefristetes Arbeitsverhältnis im erlernten Beruf – das wünschen sich die meisten. Doch wie sieht es im eigenen Betrieb aus? Wenn die

Übernahme abgelehnt wird, ist die Jugend- und Auszubildendenvertretung (JAV) der richtige Ansprechpartner. Es gibt viele gute Argumente, die für Fachkräftenachwuchs und die Verjüngung der Belegschaften sprechen.

Die IG Metall setzt sich für die Übernahme und berufliche Zukunft in der Heimatregion ein. Tarifliche Regelungen bieten dabei Sicherheit und gute Perspektiven.

Wer die Übernahme durchsetzen will, muss handeln und die Auszubildenden gewerkschaftlich

organisieren. Lasst uns gemeinsam die Übernahme im Betrieb zum Thema machen.

Nach den Sommerferien werden wieder Jugendliche ihre Erstausbildung in Betrieben der Lausitz beginnen. Eine gute Möglichkeit, sich untereinander und die Arbeit der Interessenvertreter kennen zu lernen, bietet unser Jugendcamp. Dies ist in diesem Jahr vom 27. bis 29. August in Blossin bei Storkow. Anmeldungen nehmen wir schon jetzt gern entgegen. ■

Beitragsanpassung in Metall- und Elektroindustrie

Eine handlungsfähige IG Metall braucht die Beitragsehrlichkeit der Mitglieder.

In der Metall- und Elektroindustrie ist es trotz Krise gelungen, neben wichtigen Instrumenten für eine Beschäftigungssicherung im Jahr 2010 eine Einmalzahlung und für 2011 eine Erhöhung von 2,7 Prozent zu vereinbaren.

Bei der FAM Anlagenservice steigen die Entgelte um 2,3 Prozent.

Mit der Mitgliedschaft verbinden sich satzungsgemäße Leis-

tungen, wie zum Beispiel Beratung, Rechtsschutz, Seminare, Freizeitunfallversicherung, Streik- und Notfallunterstützung.

Die gesamte Arbeit der Gewerkschaft wird ausschließlich durch die Beitragseinnahmen der Mitglieder finanziert.

Ein Anspruch auf die Serviceleistungen der IG Metall kann nur bei korrekter Beitragsleistung von einem Prozent des (durchschnitt-

lichen steuerpflichtigen) Bruttoverdienstes gewährt werden.

In diesem Zusammenhang nehmen wir unter Berücksichtigung der Einkommenserhöhungen eine Anpassung der Beiträge für das Jahr 2010 vor. Sollte der von uns gesetzte Betrag nicht dem Bruttoverdienst entsprechen, werden wir nach Vorlage einer Verdienstabrechnung selbstverständlich eine Korrektur vornehmen. ■



Soli-Bücherbasar am 1. Mai

1. Mai – Solidarität mal etwas anders

Neue Akzente setzen – Spenden für »Lebenshilfe« und »SOS Kinderdorf« gesammelt.

Die Cottbusser Gewerkschaften und der DGB hatten sich in diesem Jahr dazu entschlossen, die Mai-Kundgebung in der Stadtmitte auf dem Platz vor der Heron Buchhandlung zu veranstalten. Es war eine gute Wahl – das zeigten auch die positiven Rückmeldungen. Eine Besonderheit gab es: Wir hatten unsere Mitglieder im Vorfeld um Buchspenden ge-

ten, damit diese Bücher am 1. Mai für einen guten Zweck gegen Spenden abgegeben werden konnten. Über 500 Bücher kamen so zusammen. Die Erwerber konnten durch Punkvergabe bestimmen, an welches soziale Projekt ihre Zahlung gehen sollte, an die »Lebenshilfe Hand in Hand« oder das »SOS Kinderdorf«. Die IG Metall hat aus eigenen Mitteln

die Spenden verdoppelt und aufgerundet. 400 Euro bekommt die Lebenshilfe und 550 Euro das SOS Kinderdorf. Diese Aktionsform zeigt, dass unsere Kampagne »Gemeinsam für ein gutes Leben« auch hier mit Leben erfüllt wird.

Die Gewerkschafter in Finsterwalde haben mit einer kritischen Fahrrad-Kundgebung den Maifeiertag begangen. ■

IG Metall Ostbrandenburg am Solartag

DEMONSTRATION IN BERLIN

An den Plänen zur Kürzung der Solarförderung am 1. Juli 2010 hält das Bundeskabinett fest. Die IG Metall, Betriebsräte und Beschäftigte sagen: Das geht zu schnell. Die IG Metall Ostbrandenburg rief zum Aktionstag auf.



Am 21. April demonstrierten Betriebsräte aus den Solarbetrieben vor dem Bundesumweltausschuss in Berlin. Eine Delegation der Conergy SolarModule GmbH & Co. KG aus Frankfurt/Oder unterstützte diese Protestaktion.

TERMINE

■ Betriebsrätenetzwerk Uckermark/Barnim

am 8. Juni 2010,
im Turmhotel in Schwedt.
Schwerpunktthema:
Arbeitszeitgestaltung

■ 2. Delegierten- versammlung

Am 18. Juni 2010, im
Kulturhaus Rüdersdorf.

Impressum

IG Metall Ostbrandenburg
Zehmeplatz 11
15230 Frankfurt (Oder)
Telefon 03 35 – 55 49 90
Fax 03 35 – 54 97 34
E-Mail:
ostbrandenburg.igmetall.de
Internet:
www.ostbrandenburg.igmetall.de

Redaktion: Peter Ernsdorf
(verantwortlich)

IG Metall bietet vielfältiges Bildungsangebot

Die IG Metall Ostbrandenburg empfiehlt den neu gewählten Betriebsräten, die nun ihre Arbeit aufgenommen haben, in den Gremien den Schulungsbedarf zu ermitteln. Eine ganze Bandbreite unterschiedlicher Handlungsmöglichkeiten steht den Betriebsräten zur Verfügung, um die Interessen der Beschäftigten wirkungsvoll zu vertreten.

Zu den effektiven Durchsetzungsstrategien gehört das Kennenlernen von rechtlichen Möglichkeiten im Rahmen von Betriebsrats-Seminaren. Betriebsräte sollten ihre Bildungsrechte nutzen. Die IG Metall Ostbrandenburg steht bei Fragen rund um das Thema Bildungsangebote und rechtliche Ansprüche mit Rat und Unterstützung zur Verfügung.

IG Metall hinzuziehen. Gerade für neue Betriebsratsgremien und Betriebsratsmitglieder ist es nicht ganz einfach, an den umfangrei-



chen Bildungsangeboten, mit denen private Träger werben, geeignete Bildungsangebote und Einrichtungen zu finden.

Wir empfehlen den Betriebsräten, unsere Seminare sowie die Bildungsstätten der IG Metall zu besuchen. Wie sonst nirgends besteht dort die Gelegenheit, sich mit Betriebsräten auszutauschen

und von den Erfahrungen der Referentinnen und Referenten zu profitieren. Diese Vorteile kann kein freier Bildungsträger bieten. Auch wenn Betriebsräte gelegentlich die Erfahrung machen, dass sich Arbeitgeber beim Besuch von ihnen nahestehenden Trägern wesentlich großzügiger zeigen als bei anderen Anbietern. ■

AUSGEPLAUDERT

Von Manfred Ende

Der Vulkan mit dem Namen »Eyjafjallajökull« spuckt wieder Asche aus. »Asche aufs Haupt« auch auf Häupter der Finanzspekulanten, denn dieser Ausspruch bedeutet reumütig Fehler zugeben. Das ist von einem Finanzjongleur ebenso wenig zu erwarten, wie von einem Sumo-Ringer der Verzicht auf angefressene Fettpolster. Asche aufs Haupt streuten sich die Büsser zur Erinnerung an die Vertreibung aus dem Paradies. Finanzprofiteure wird es aus »Ihrem Euro Paradies« nicht vertreiben, dafür schnüren sie, allen voran die Merkel, Milliarden schwere »Care Pakete«, um dem über seine Verhältnisse gelebten Griechenland die Wohnung im Europahaus mit Steuergeldern zu renovieren. Schimmelpilz in Wohnungen bedeutet Gefahr fürs ganze Haus. Wer will schon die Abrissbirne überm Haus »Europa« sehen. Also ist wieder »Sparen« das Zaubermittel, sind die radikalen Kürzungen im sozialen Bereich vorprogrammiert, was hinsichtlich der Milliardenpakete dem Wähler, dem vor kurzem noch Steuer-Erleichterung, bessere Bildungspolitik und Kinderbetreuung versprochen wurde, schwer begreiflich zu machen sein wird. Politiker und insbesondere Europa- Abgeordnete nagen nicht am Hungertuch, dafür müssen sie sich auch mit so komplizierten Dingen wie der Gurkenlänge, der Bananenkrümmung und (vielleicht) auch dem Geräuschpegel von Überraschungseiern beschäftigen. Der Euro ist von der Bevölkerung nie gewollt worden, doch sein Ansehen ist gestiegen, denn ein Auto zum Beispiel kostet heute genau soviel wie einst D-Mark. ■

10 Jahre Festival gegen Rechts

GEWERKSCHAFTSJUGEND GEGEN RECHTS

Die Jugend feierte am Vorabend des 1. Mai mit 5000 Besuchern ein Festival gegen Gewalt und Rassismus.

Die Jugend feierte am Vorabend des 1. Mai mit 5000 Besuchern ein Festival gegen Gewalt und Rassismus. Seit nunmehr zehn Jahren setzt sich unsere Gewerkschaftsjugend mit diesem Projekt engagiert mit Fremdenfeindlichkeit, Gewalt und Rassismus auseinander und fordert ein NPD-Verbot. Das Konzept war und ist einfach: Mit jeder Menge guter Musik, Infostände und Gastronomie werden viele Jugendliche angesprochen. Das war auch am 30. April 2010 auf dem Potsdamer Luisenplatz der Fall.

Unserer Gewerkschaftsjugend organisierte auf dem Luisenplatz, dem zentralen Potsdamer Veranstaltungsort, wiederum das Jugendfestival mit etwa 5000 Teilnehmern. Verschiedene Jugendbands mit den unterschiedlichsten Mu-



Bühnenauftritt der IG Metall-Jugend in Potsdam gegen braune Gewalt.

sikstilen entfachten eine akustische Achterbahnfahrt. Mit ihrer Musik und ihren Texten trafen sie den Geschmack und die Einstellung der Jugendlichen und fanden starke öffentliche Beachtung.

Schirmherr des Festivals ist seit vielen Jahren der Oberbürgermeister Jann Jakobs, der wiederum unser Anliegen unterstützte. Das Motto heißt: »Aufstehen ge-

gen braune Gewalt, Rassismus und Fremdenfeindlichkeit«. Der 30. April wurde so, vor allem für die vielen jungen Zuschauer, nicht nur zu einem musikalischen Erlebnis, sondern auch zu einem wichtigen politischen Höhepunkt. Zu danken ist vor allem den vielen ehrenamtlich tätigen jungen Gewerkschaftern, die ein tolles Festival organisierten. ■

Der 1. Mai in unserer Region

Gefeiert wurde in Potsdam, Hennigsdorf und Brandenburg/Havel.

In diesem Jahr waren in den Städten Potsdam, Hennigsdorf, Brandenburg an der Havel die traditionellen Mai-Veranstaltungen vor dem Hintergrund unserer Auseinandersetzungen für gerechte Löhne und einen starken Sozialstaat. Besonders auf der Mai-Kundgebung in Potsdam stach in diesem Jahr unsere IG Metall-Jugend hervor. Sie haben sowohl im Demonstrationszug als auch auf

der Bühne mit einer kleinen aber wirksamen Aktion auf ihre Probleme aufmerksam gemacht. Die Themen »Leiharbeit« und »fehlende Übernahme nach der Ausbildung« wurden symbolisch dargestellt. Durch ihre bildhafte Aktion bleiben sie den Teilnehmern gut in Erinnerung. In allen drei Städten folgte dem Demonstrationszug und den Reden oder dem 1. Mai-Talk auch das tradi-

tionell gewordene Familienfest, an dem viele Eltern mit ihren Kindern teilnahmen. Auch eine gute Tradition war die Teilnahme unserer Gewerkschaftskollegen aus Tschechien und Polen, die an unserem gemeinsamen Tri-Nationalen-Treffen in Hennigsdorf am Vorabend teilnahmen. ■



Vom Postplatz zum Rathaus führte der Demonstrationszug in Hennigsdorf.



Demonstrationszug in Potsdam.

Impressum

IG Metall Oranienburg,
Fontanesiedlung 13
16761 Hennigsdorf
Telefon 033 02 – 50 57 20
Fax 033 02 – 50 57 770
E-Mail:
oranienburg@igmetall.de
IG Metall Potsdam,
Breite Straße 9 A,
14467 Potsdam,
Telefon 03 31 – 20 08 150
Fax 03 31 – 20 08 15 15
E-Mail:
potsdam@igmetall.de

Redaktion: Bernd Thiele
(verantwortlich)

MELDUNG

Tarifabschluss im Kfz-Handwerk

Im Brandenburger Kfz-Handwerk steigen die Löhne ab 1. Juni 2010 um 1,9 Prozent. Ab 1. Juni 2011 tritt eine weitere Tarifierhöhung von 1,5 Prozent in Kraft. Der Facharbeiterecklohn (nach dem ersten Facharbeiterjahr, Lohngruppe 5) beträgt dann 12 Euro. In der Lohngruppe 6 (schwierige Facharbeiten) beträgt der Lohn 13,20 Euro. Wichtig: Seitdem die Innungsverbände keine Tarifverträge mehr abschließen, gilt dieser Lohn zwingend nur in den Betrieben, die zur »Tarifgemeinschaft des Mitteldeutschen Kraftfahrzeugwerkes« gehören.

Auch in allen anderen Betrieben sollten die Kollegen diesen Lohn einfordern (Kontakt: Anton Gorisek).

Keine Absenkung von Arbeitslosengeld bei vorheriger Kurzarbeit

Einige Kollegen, die mit befristetem Arbeitsvertrag bei Mercedes gearbeitet hatten, bekamen danach Ärger mit der Arbeitsagentur: Das Kurzarbeitergeld wurde wie Arbeitsentgelt berechnet. Deshalb kam zu wenig Arbeitslosengeld heraus. Richtig ist: Wenn ein Mitarbeiter trotz Kurzarbeit im Betrieb dennoch später arbeitslos wird, wird das Arbeitslosengeld auf der Grundlage des Vollzeitverdienstes berechnet (Paragraf 131 Absatz 3 Nr. 1 SGB III).

Wer davon als Arbeitsloser betroffen ist, soll sich in der IG Metall-Verwaltungsstelle melden. Wir erteilen Rechtsschutz.

Aufbruchstimmung bei Klenk

BETRIEBSRATSWAHL BRACHTE DEN UMSCHWUNG

Sichtlich erleichtert und voller Elan geht der neue Betriebsratsvorsitzende Rüdiger Schmidt seine Arbeit an: Viel soll geändert werden, über vieles ärgert sich die Belegschaft. So besteht im Betrieb ein allgemeines Handyverbot, für das es keinen vernünftigen Grund gibt. Bei der Betriebsratswahl erhielt die von der IG Metall unterstützte »Liste Willi« die absolute Mehrheit. Vorher waren die aktiven Metaller zahlreichen Repressionen ausgesetzt. Abmahnungen und Kündigungsversuche mussten vom Rechtsschutz der IG Metall abgewehrt werden. Auf ein Betriebsratsmitglied wurde sogar ein Privatdetektiv angesetzt, um ihm eine Unkorrektheit bei der Kilometergeldabrechnung nachzuweisen. Inzwischen hat das Landesarbeitsgericht Berlin-Brandenburg dem Kollegen Recht gegeben. Der Arbeitgeber wollte vom Kollegen sogar die Detektivkosten von mehr als 5000 Euro bekommen. Die Klage beim Arbeitsgericht auf Erstattung dieser Kosten hat jetzt wohl keine Aussicht mehr.

Metall befragte den neuen Betriebsratsvorsitzenden.

Fünf Listen waren zur Betriebsratswahl angetreten. Weshalb habt ihr die Mehrheit gewonnen?

Rüdiger Schmidt: Zum ersten Mal hat unsere Belegschaft erkannt, wie wichtig eine unabhängige Interessenvertretung ist. Die alte Betriebsratsmehrheit hat dem Arbeitgeber alle Wünsche erfüllt. Voriges Jahr wurden unsere Löhne um zehn Prozent gekürzt. Im März sollte die Kürzung überprüft werden, aber es blieb dabei. Auch verstehen die Kollegen nicht, warum der Betriebsrat einem Nutzungsverbot für Handys im Betrieb zugestimmt hat. Lange waren wir Einzelkämpfer, jetzt haben sich die Kollegen mit dem Herzen für Veränderungen entschieden.

Wie ist die wirtschaftliche Lage?

Schmidt: Wir hatten zwar eine Zeit lang Kurzarbeit, aber jetzt werden sogar wieder Überstunden gemacht. Ich gehe davon aus, dass das nach dem Frühjahrsboom auch so

weitergeht. Dabei muss man wissen, dass der Arbeitgeber nicht nur die Löhne um zehn Prozent gesenkt hat, sondern die Belegschaft um fast hundert Leute auf 340 verkleinert hat. Die Lohnkosteneinsparung liegt bei 23 Prozent, alles zu Lasten der Belegschaft.

Habt ihr euch für die neue Amtszeit Ziele vorgenommen?

Schmidt: Wir starten mit einem Fragebogen, in dem die Kollegen sagen können, was ihnen besonders wichtig ist. Klar ist eigentlich schon, dass wir das Handyverbot weg haben wollen und dass die zehnprozentige Lohnkürzung möglichst schnell rückgängig gemacht werden soll. In mehreren Abteilungen gibt es auch Probleme mit dem Leistungsakkord. Vor zwei Jahren wurde auch die Kantine abgeschafft. Längerfristig wollen wir einen Tarifvertrag, aber da muss die Belegschaft erst in der IG Metall organisiert sein. Ich bin sicher, dass die Kollegen jetzt mehr Mut haben als vorher und sich auch trauen, mal »nein« zu sagen. ■

Neue Tarife für Leiharbeiter

Schon lange läuft die IG Metall Sturm gegen die Diskriminierung der Leiharbeiter. Wir fordern vom Gesetzgeber die Einschränkung der Leiharbeit. Die derzeitige Krise hat gezeigt: Sie werden miserabel bezahlt und dann als Erste entlassen. Hunderttausenden von Arbeitnehmern wird so eine halbwegs gesicherte Lebensperspektive verweigert.

Insbesondere beim Personalbedarf nach dieser Krise wollen viele Arbeitgeber hauptsächlich auf Leiharbeit setzen. Gleiche Bezahlung und Übernahme nach wenigen Monaten sollten eigentlich selbstverständlich sein. Viele

Betriebsräte haben das ganz gut in Betriebsvereinbarungen geregelt. Doch das allein reicht nicht.

Wo solche Regelungen nicht gelten, greift der Tarifvertrag der Leiharbeiterbranche. Mit den Verbänden BZA und IGZ wurden jetzt neue Tariftabellen vereinbart. In der untersten Gruppe beträgt der Lohn ab 1. Juli 6,65 Euro im Osten (West 7,60 Euro). In der Facharbeitergruppe 5 steigt er auf 9,98 Euro. Danach sind weitere Stufen vereinbart, so dass der Mindestlohn ab 1. November 2012 im Osten in der Entgeltgruppe 1 dann endlich 7,50 Euro beträgt.

Auch wenn dies Verbesserungen sind, muss der Gesetzgeber dem Treiben in der Leiharbeitsbranche ein Ende bereiten.

Tariftabellen gibt es in der Verwaltungsstelle. ■

Impressum

IG Metall Ludwigsfelde
Rathausstraße 2
14974 Ludwigsfelde
Telefon 033 78 – 80 49 17
Fax 033 78 – 80 49 19

Internet:
www.ludwigsfelde.igmetall.de
Redaktion:
Hermann von Schuckmann
(verantwortlich)

NEUE ADRESSE

■ Büro Krauschwitz

Ab Juni befindet sich unser Büro in 02943 Weißwasser, Bautzner Straße 64, 1. OG.

Sprechstunden sind jeden ersten Mittwoch im Monat von 15 bis 17 Uhr.

Telefonisch sind wir in Weißwasser unter 035 76-20 41 98 erreichbar.

Wir nutzen in Weißwasser das Büro der IG BCE mit.

NEUE ZEITEN

■ Büro Zittau

Ab 1. Juli haben wir in unserem Büro in Zittau neue Sprechzeiten.

Wir sind dann jeden ersten und dritten Dienstag von 13 bis 16 Uhr erreichbar.

NEWSLETTER

■ Immer informiert

Auszubildende und Mitglieder bis 35 Jahre aufgepasst: Wer über unsere Aktionen per Newsletter informiert werden will, schickt einfach seine E-Mail-Adresse an: dana.dubil@igmetall.de

1. Mai 2010 in Ostsachsen

KUNDGEBUNGEN IN DREI STÄDTEN

Unter dem Motto »Wir gehen vor! Gute Arbeit, Gerechte Löhne. Starker Sozialstaat« standen die Mai-Kundgebungen in Bautzen, Görlitz und Weißwasser. Am Stand der IG Metall gab es neben vielfältigen Informationen auch wieder ein tolles Programm für die Kinder.

Insgesamt 1200 Kolleginnen und Kollegen kamen in diesem Jahr zu den Mai-Kundgebungen des DGB in Bautzen, Görlitz und Weißwasser.

Mathias Kubitz, Landesvorsitzender der Gewerkschaft der Polizei und Hauptredner in Bautzen, forderte die Bundesregierung auf, die Banken als Verursacher Krise an den Kosten zu beteiligen.

Gleichzeitig kritisierte er die Sparpolitik der Landesregierung, die auch massiven Personalabbau bei der Polizei bedeutet.



Cornelia Ernst, MdEP, sprach auf der Görlitzer Maikundgebung.

Wir haben an unseren Ständen mit einem vielfältigen Informationsangebot auf den Tarifvertrag



Mathias Kubitz erntete Beifall für seine kritischen Worte zur Sparpolitik der Landesregierung. Rechts: Nicht nur die Kleinen besuchten unseren Stand in Weißwasser. Wohnbereichsvertrauensmann Kurt Toischer berät einen Kollegen.



Zukunft in Arbeit hingewiesen. Mit der tariflichen Kurzarbeit und der Absenkung der Wochenarbeitszeit können Betriebe Beschäftigung über die Krise hinweg halten und Entlassungen vermeiden. Darüber

hinaus haben wir um Unterstützung für eine Änderung des Arbeitnehmerüberlassungsgesetzes (Leiharbeit) geworben. Anklang bei den Kindern fand das Basteln bunter Motivkarten. ■

Betriebsratswahlen 2010

Bisher gute Wahlbeteiligung in den Betrieben zu verzeichnen.

Die Betriebsratswahlen 2010 sind voll im Gange. Von 59 Betriebsräten, die 2006 gewählt wurden, haben bis jetzt rund die Hälfte die Wahl abgeschlossen. In den übrigen Betrieben werden noch bis Ende Mai Betriebsräte gewählt.

Die gute Wahlbeteiligung zeigt: Die Beschäftigten wissen, wie wichtig ein Betriebsrat ist. Erfreulich ist, dass in mehr bisher betriebsratslosen Betrieben gewählt wurde. So bei KEK Laußnitz, Palfinger Löbau, Baumüller Kamenz



und Boscker Verteilerbau Zittau.

Diese Beispiele sollen Mut machen, zeigen sie doch, dass Mitbestimmung möglich ist. ■

Impressum

IG Metall Bautzen
Dr. Maria-Grollmuß-Straße 1
02625 Bautzen
Telefon 035 91-52 14-0
Fax 035 91-52 14 30
E-Mail:
bautzen@igematll.de

Internet:
► www.bautzen.igm.de
Redaktion:
Stephan Hennig
(verantwortlich)

Betriebsräte gewürdigt

Ostsächsischer Mitbestimmungspreis verliehen.

Mit dem Mitbestimmungspreis würdigen der DGB und die Gewerkschaften die gute Arbeit von Betriebs- und Personalräten. Zu den Ausgezeichneten gehört auch der Betriebsrat von GKN Sohland. Weitere Preisträger sind der Betriebsrat von Neukircher Zwieback und Piepenbrock Dienstleistungen Bautzen. ■



Freuten sich über die Auszeichnung: der Betriebsrat von GKN.

TERMINE

Betriebsrätetagung

■ Betriebsrätetagung am 2. Juni (geändert), 14 Uhr, Gewerkschaftshaus, Jägerstraße 5-7 in Chemnitz

VL-Ausschuss

■ Sitzungen des Vertrauensleuteausschusses am 15. Juni, 16 Uhr, Gewerkschaftshaus, Jägerstraße 5-7 in Chemnitz

DV Chemnitz

■ Delegiertenversammlung am 16. Juni, 16 Uhr, Gewerkschaftshaus, Jägerstraße 5-7, in Chemnitz

Ortsvorstand

■ Sitzung des Ortsvorstandes am 24. Juni, 14 Uhr, Gewerkschaftshaus, Jägerstraße 5-7, in Chemnitz

ANPASSUNG

Mitgliedsbeitrag

■ Im Mai 2010 greift in der Metall- und Elektroindustrie die erste Stufe des Tarifabschlusses. Die Hälfte der vereinbarten Einmalzahlung von insgesamt 320 Euro kommt in den Betrieben zur Auszahlung. Der Ortsvorstand hat beschlossen, einmalig 1,60 Euro im Mai auf den Mitgliedsbeitrag zu rechnen. ■

Impressum

IG Metall Chemnitz
Jägerstraße 5-7
09111 Chemnitz
Telefon 03 71 - 6 66 03-0
Fax 03 71 - 6 66 03-60
E-Mail: chemnitz@igmetall.de

Internet:
► www.chemnitz.igmetall.de
Redaktion:
Mario John (verantwortlich)

Danke Klaus-Dieter

DANKE FÜR DEIN ENGAGEMENT

Anlässlich des Ausscheidens aus dem aktiven Arbeitsleben würdigen wir noch einmal den Kollegen und Weggefährten Klaus-Dieter Utoff. Die Verwaltungsstelle wünscht Gesundheit und einen erfüllten neuen Lebensabschnitt.

Jetzt geht er tatsächlich: ein Kollege, der eigentlich gar nicht aus der IG Metall wegzudenken ist. Klaus-Dieter Utoff, einer der Bevollmächtigten der Verwaltungsstelle Chemnitz von März 1991 bis Juni 2008, geht in den verdienten Ruhestand.

19 gemeinsame Jahre Gewerkschaftsarbeit mit allen Höhen und Tiefen gehen in Kürze zu Ende. 19 Jahre hat Klaus-Dieter unter anderem die Tarifpolitik der Verwaltungsstelle Chemnitz entscheidend geprägt. Nicht nur viele Haus- und Firmentarifverträge in unserer Region tragen seine Handschrift. Auch bei der Übertragung der Tarifstrukturen auf die Sächsische Metall- und Elektroindustrie, bei der Schulung der



Klaus-Dieter Utoff

Betriebsräte zum Thema Erstein-
gruppierung Anfang der 90er Jah-
re oder bei der Era-Einführung

stand er an der Spitze der Bewe-
gung.

Das Motto, das die Chemnit-
zer Metallerinnen und Metaller
eint »Wir bauen unsere Zukunft
selbst«, hat er gelebt. Als zum Bei-
spiel auf die Rettung des Chem-
nitzer Strickmaschinenbaus von
der Politik kein Pfifferling mehr
gesetzt wurde, hat er mit Beharr-
lichkeit, Geschick und einem
Quäntchen Glück eine lebensfähi-
ge Lösung präsentiert. Die Inte-
ressenvertretung der Arbeitneh-
merinnen und Arbeitnehmer war
für Klaus-Dieter eine Herzenssa-
che.

Einmal kommt (dennoch) die
Zeit, wo der Ruhestand beginnt.
Wir sagen Danke für dein aufop-
ferungsvolles Engagement. ■

IG Metall Rechtsschutz macht sich bezahlt

Im Jahr 2009 wurden insgesamt 767 Verfahren vor den Arbeits- und Sozialgerichten geführt.

Bei den Verfahren wurden insge-
samt 836 202 Euro für die Chem-
nitzer Metallerinnen und Metaller
erstritten. Auf arbeitsrechtliche
Verfahren entfielen im Jahr 2009
insgesamt 698 253 Euro. Im Sozi-
alrecht wurden 137 949 Euro er-
stritten. Bei den arbeitsrechtlichen
Verfahren handelte es sich über-

wiegend um Klagen wegen Ent-
geltansprüchen oder Kündigun-
gen.

Das Sozialrecht wird von Kla-
gen rund um das Arbeitslosengel
II (Hartz IV) dominiert.

Der Rechtsschutz für Arbeits-
und Sozialrecht ist für unsere Mit-
glieder kostenlos. Dies ist eine

wichtige Serviceleistung der IG
Metall, da in der ersten Instanz bei
arbeitsrechtlichen Streitigkeiten
immer die eigenen Kosten zu be-
zahlen sind. Ohne Rechtsschutz
trägt der Mitarbeiter, selbst wenn
er gewinnt, ein Kostenrisiko.

Darum gilt: Vor dem Schaden
klug sein und Mitglied werden. ■

16. Azubicup steigt in Kürze

Es geht wieder um den Wanderpokal der IG Metall Chemnitz

Auch in diesem Jahr jagen Aus-
zubildende aus Betrieben der Me-
tall- und Elektroindustrie dem
runden Leder hinterher. Am 19.
Juni um 9 Uhr startet auf dem
Sportplatz Usti nad Labem in
Chemnitz bereits die 16. Auflage

des Azubicups um den Wander-
pokal der IG Metall. Gespielt wird
Kleinfeld in der Mannschaftsstär-
ke ein Tormann und sechs Feld-
spieler. Anmeldungen sind noch
bis 4. Juni in der Verwaltungsstel-
le Chemnitz möglich. ■

MELDUNG

VL-Konferenz

»Ohne uns seht ihr alt aus«:
Am 5. Juni steht in Leipzig
die Generationengerechtigkeit
im Vordergrund. Ver-
trauensleute und Jugendlie-
che sind herzlich eingeladen.
Anmeldung: Telefon 03 71-
6 66 03-0.

TERMINE

Seminar

■ 7. Juni, 8.30 Uhr bis 16.30 Uhr

für Betriebsräte nach der Wahl »Organisation der Betriebsratsarbeit« entsprechend Betriebsverfassungsgesetz.

Ort: Volkshaus, Schützenplatz 14, 01067 Dresden. Anmeldungen sind zwingend erforderlich.

GRATULATION

■ Alfred Richter

feierte am 23. April seinen 102. Geburtstag. Früher war er bei NAGEMA tätig.



Foto: IG Metall Dresden

■ Wally Kühnel

feierte am 06. Mai ebenfalls ihren 102. Geburtstag.



Foto: IG Metall Dresden

Klaus Gelfert und Helga Richter überbrachten stellvertretend für die IG Metall Dresden die besten Glückwünsche.

Impressum

Kooperationsverwaltungsstellen
IG Metall Dresden und Riesa
Telefon Dresden
03 51-863 32 00
Telefon Riesa
035 25-73 01 21

Redaktion:
Willi Eisele (verantwortlich)

Wir gehen vor!

1. MAI 2010
IN DRESDEN

Gute Arbeit - Gerechte Löhne - Starker Sozialstaat, unter diesem Motto stand der diesjährige 1. Mai in Dresden auf dem Schlossplatz.

Die von den Gewerkschaften organisierte Maifeier bot Familien, jungen und älteren Menschen zahlreiche Möglichkeiten für Aktivitäten, Gespräche und Informationen. Am Stand der IG Metall wurde sehr viel über die Auswirkung der Krise in den von uns betreuten Betrieben, über die Leiharbeit sowie über die Betriebsratswahlen diskutiert.

Natürlich gab es auch die traditionellen 1. Mai-Reden. Neben

Partei Die Linke, verurteilte in seiner Rede die Lohnsenkungspolitik des vergangenen Jahrzehnts. Er betonte dabei die katastrophalen Auswirkungen dieser Politik auf die Beschäftigten, auf die Gesellschaft und auf die anderen europäischen Länder.

Ein weiteres Thema war die mit dem Ziel einer gerechteren Gestaltung von Leiharbeit gestartete Initiative »Gleiche Arbeit - Gleiches Geld 2010«.

Für Thomas Jahn bedarf es dafür ein verstärktes Mitbestimmungsrecht für Betriebsräte: »Meine Erfahrung zeigt, dass sich nur mit einer Betriebsvereinbarung die Leiharbeit unter Kontrolle bringen lässt. Wir haben uns so eine erkämpft, aber das ist nicht die Regel, da die Mitbestimmungsrechte für Betriebsräte nicht ausreichen. Am Besten wäre es, es gäbe ein Veto-Recht für Betriebsräte bei der Einstellung von Leiharbeitern.« Was er aber betonte – und da waren sich alle einig – es geht nicht darum, die Leiharbeiter im Betrieb zu bekämpfen, sondern die Leiharbeit! ■



Foto: IG Metall Dresden

Interessante Redner gaben Impulse für Diskussionen

Hauptredner Klaus Ernst kamen Katharina Klose, Betriebsrätin bei Schlecker sowie Thomas Jahn, langjähriger Betriebsratsvorsitzender bei VEM Sachsenwerk zu Wort. Klaus Ernst, 1. Bevollmächtigter der IG Metall Schweinfurt und designierter Vorsitzender der



Foto: IG Metall Dresden

Gut besucht – die Informationsstände der IG Metall



Foto: IG Metall

Thomas Jahn

Weitere Informationen und Argumente zum Thema Leiharbeit gibt es im Internet:

► www.gleichearbeit-gleichesgeld.de

Betriebsratswahl bei CoolCase

Erfreulich hohe Wahlbeteiligung

Bei unserer ersten Betriebsratswahl nach dem Neuanfang mit der Firma CoolCase lag die Wahlbeteiligung bei erfreulichen 93,5 Prozent. Der Wahlvorstand und alle, die an der Wahlvorbereitung mitwirkten, haben eine guten Job gemacht. Die Kolleginnen und Kollegen haben hohes Interesse an der Betriebsrats-Arbeit. Das zeigte auch die große Anzahl an Bewerbungen. Es gab für 7 wählende Betriebsrats-Mitglieder

26 Betriebsratskandidaten. Nun heißt es die Reihen der Interessenvertreter neu zu ordnen. Die neu gewählten Betriebsräte führen eine 2-Tages-Klausur durch, um ihre Aufgaben für die nächsten 4 Jahre zu besprechen und vor allem, um ein starkes Team zu werden, dass an einem Strang zieht. Ebenso werden die IG Metall-Ver-



Foto: BR CoolCase

Die Mitglieder des Wahlvorstandes beginnen mit der Auszählung

trauensleute ihre Reihen neu ordnen um die Rolle der Vertrauensleute zu stärken. ■

TERMINE

Mitgliederversammlungen Juni 2010

■ 2. Juni 2010, 14.30 Uhr

Erwerbslosen-zusammenkunft
Begegnungsstätte der
Volkssolidarität
Kieler Straße 63–65,
04357 Leipzig

■ 14. Juni 2010, 10 Uhr

Erwerbslosenfrühstück
Zentrum für Integration e.V.
Demmeringstraße 115,
04177 Leipzig

■ 14. Juni 2010, 10 Uhr

Verkehrswacht der AGA
IG Metall Verwaltungsstelle
Leipzig
Erich-Zeigner-Allee 62,
04229 Leipzig

■ 14. Juni 2010, 14 Uhr

Kraftfahrerschulung Nord
Mütterbegegnungszentrum
der Stadt Leipzig
Klingenthaler Straße 14,
04349 Leipzig

■ 16. Juni 2010, 14.30 Uhr

Mitgliederversammlung
Begegnungsstätte der
Volkssolidarität
Kieler Straße 63–65,
04357 Leipzig

Impressum

IG Metall Leipzig
Erich-Zeigner-Allee 62
04229 Leipzig
Telefon 03 41 – 4 86 29-0

Redaktion: Sieglinde Merbitz
(verantwortlich)



1. Mai in Leipzig

GUTE ARBEIT – GERECHTE LÖHNE – STARKER SOZIALSTAAT

Als um 11 Uhr die Reden begannen, waren es in diesem Jahr mehr Kolleginnen und Kollegen als in den vergangenen Jahren, die sich vor der Rednerbühne versammelt hatten. Die Redner waren neben dem DGB-Regionsvorsitzenden von Leipzig-Nordsachsen Bernd Günter, der Betriebsratsvorsitzen-

14. Demonstration der Metaller und Metallerinnen und ihrer Sympathisanten zum Augustusplatz zur Maifeier des DGB

de der Bahn, sowie Hans-Jürgen Urban vom Vorstand der IG Metall.

Die Reden befassten sich mit unterschiedlichen Schwerpunkten mit den drei Themenfeldern des 1. Mai 2010: Gute Arbeit – Gerechte Löhne – Starker Sozialstaat. ■

Betriebsräte I – Schulung

Die ersten neugewählten Betriebsräte machen sich schlau.



Fünf Tage beschäftigten sich die Teilnehmer mit den Rechten und Pflichten von Betriebsratsmitgliedern, mit aktuellen Problemen der betrieblichen Mitbestimmung und sehr praktischen Lösungen für die alltägliche Arbeit im Betrieb. Das neue Seminarkonzept enthält neben diesen klassischen Inhalten auch die neuen Themenschwerpunkte Leiharbeit und Datenschutz im Betrieb. In dieser

Woche war aber nicht nur Zuhören angesagt, sondern es wurden viele Fallbeispiele in Arbeitsgruppen bearbeitet. Es gibt noch zwei Schulungen in diesem Jahr. Für das Seminar vom 20. bis 24. September im Hotel Westin Leipzig sind noch Anmeldungen möglich. Anmelden können sich Betriebsräte auch im Internet: leipzig@igmetall.de unter Stichwort »Seminare«. ■

DURCHBRUCH

Tarifrunde bei Rudolph Logistik geschafft

Einkommen steigen insgesamt um drei Prozent

Einen Tag vor Ablauf der Friedenspflicht wurde der Durchbruch in den Verhandlungen erreicht. Zuvor wollten die Arbeitgeber eine Nullrunde im Jahr 2010. Erst ab 2011 boten sie eine Einkommenserhöhung um ein Prozent an.

Die Tarifkommissionsmitglieder signalisierten Kampfbereitschaft, falls nicht ein akzeptables Angebot vorgelegt wird.

Nach zähen Verhandlungen konnte dann der Kompromiss erzielt werden:

Die Einkommen steigen ab 1. Mai 2010 um 1,9 Prozent und ab 1. November 2010 um weitere 1,1 Prozent. Die Laufzeit beträgt zwölf Monate.

Leider konnte ein Urlaubsgeld nur für Gewerkschaftsmitglieder noch nicht durchgesetzt werden. Aber: Ein Jahr ist kurz, dann verhandeln wir weiter.

IN KÜRZE

Information für Betriebsräte

Wechsel bei der Betreuung zur Metall-Rente

Die bisherige Ansprechpartnerin für alle Fragen über die Metallrente, Kollegin Katja Nette, hat leider unsere Region verlassen.

Ebenso kompetent sind die nun für uns zuständigen Kollegen Nico Dornau und Holger Rohde.

Bei Problemen oder Fragen wendet euch bitte direkt zur Terminabsprache telefonisch an die beiden Kollegen.

Die Telefonnummer ist 030 – 53 83 2835.

1. Mai in Zwickau: Kein Platz für Nazis

BREITES BÜNDNIS IN DER STADT

Unter dem Motto »Wir gehen vor: Kein Platz für Nazis – auch nicht in Zwickau« organisierte erstmals ein breites Bündnis von Gewerkschaften, demokratischen Parteien, Jugend- und Sozialeinrichtungen, Kirchenverbänden, Aktionsgruppen und Wirtschaftsunternehmen einen Aktions- und Protesttag gegen einen Nazi-Aufmarsch am 1. Mai in Zwickau.

Etwa 1000 Bürgerinnen und Bürger versammelten sich schon am Vormittag zur traditionellen Mai-Kundgebung der Gewerkschaften auf dem Zwickauer Hauptmarkt, um ein erstes Zeichen gegen Rechtsextremismus zu setzen.

Rund 200 Bürgerinnen und Bürger nahmen am anschließenden Friedensgebet des Friedensseminars Königswalde im Zwickauer Dom teil.

In einem spontanen und friedlichen Spaziergang strömten Zwickauer Bürgerinnen und Bürger zum zweiten Kundgebungsort, dem DGB-Haus am Bahnhof.

Rund 1500 Bürgerinnen und Bürger standen ab den Mittagsstunden etwa 400 Nazis unmittelbar gegenüber. Unter den Teilnehmern des Aktions- und Protesttages befanden sich zahlreiche Kommunalpolitiker, Landtags- und Bundestagsabgeordnete, Kolleginnen und Kollegen der Gewerkschaften und Personen des öffentlichen Lebens, sowie die Oberbürgermeisterin der Stadt Zwickau in erster Reihe.

Im Laufe des Nachmittages gelang es trotz mehrerer friedlicher Versuche nicht, sich den etwa 300 Nazis in den Weg zu



stellen, um den braunen Marsch zu verhindern. Trotz des durchweg friedlichen Charakters der Kundgebungen wurden unverhältnismäßig gewaltsame Räumungen durch Polizeibeamte festgestellt. Ebenfalls erschreckend waren die Gewaltbereitschaft der Neo-Nazis und deren zunehmende Tolerierung durch die Polizeikräfte an diesem Tag vor Ort. Am Rande des Aktions- und Protest-

tags kam es zu Zusammenstößen zwischen Demonstranten und der Polizei.

Das Bündnis für Demokratie und Toleranz der Zwickauer Region und die IG Metall Zwickau bedanken sich bei den Kolleginnen und Kollegen sowie bei den Bürgerinnen und Bürgern der Stadt Zwickau für ihr entschlossenes Auftreten unter dem Slogan »Unsere Stadt hat Nazis satt«.

Der Kampf um das Vogtland geht weiter

Am Rande der Aktionärstagung der Gea demonstrierten Nemawerker in Bochum für den Standort.



Am 21. April protestierten 125 Nemawerker am Rande der Aktionärstagung der Gea.

Mitten in der Nacht hatte sich ein Großteil der Belegschaft auf den Weg nach Bochum gemacht, um vor der Hauptversammlung gegen die Schließungspläne des Konzerns zu demonstrieren.

Die 121-jährige Nema-Tradition steht vor dem Aus.

Selbstbewusst piffen sich die Nema-Leute die Seele aus dem Leib und machten ihrem Unmut Luft – eine Aktion, die nicht unbemerkt blieb. Das geschlossene Auftreten der Belegschaft macht Mut.



Impressum

IG Metall Zwickau
Bahnhofstraße 68–70
08056 Zwickau
Telefon 03 75 – 27 36-0
Fax 03 75 – 27 36-500
E-Mail: zwickau@igmetall.de

Internet:
www.zwickau.igm.de
Redaktion: Stefan Kademann
(verantwortlich), Sebastian Wowra